



Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Informationsbroschüre zur Geburtshilfe



Universitäts
Kinder
Frauzentrum

am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus

Liebe werdende Eltern,

Vor Ihnen liegt ein bedeutendes Ereignis. Die Geburt Ihres Kindes gehört wahrscheinlich zu den schönsten Augenblicken in Ihrem Leben.

Wir, die Mitarbeitenden des Universitäts Kinder-Frauzentrums am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, stehen Ihnen gern zur Seite. Mit unserem Wissen, unserer Erfahrung und unserer Persönlichkeit schaffen wir Ihnen die Atmosphäre für ein schönes Geburtserlebnis.

Über den Service und Komfort eines hochmodernen Krankenhauses hinaus ist die Geburtshilfe des Universitätsklinikums optimal auf alle Ereignisse bei Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge vorbereitet: Hebammen, Frauen- sowie Kinderärztinnen und -ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Pflegekräfte und Stillberaterinnen arbeiten hier eng zusammen – Hand in Hand mit weiterem spezialisierten Fachpersonal.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen rund um die Geburtsvorbereitung, die Entbindung und die stationäre Betreuung in unserer Klinik. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

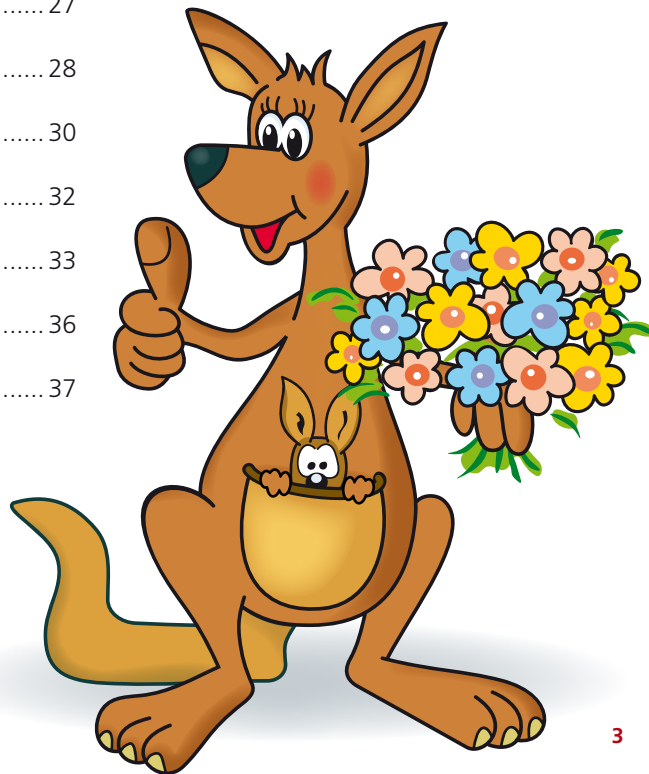


Prof. Dr. med. Pauline Wimberger





1. Vor der Geburt	4
2. Aufenthalt Schwangerenstation	10
3. Im Kreißsaal	10
4. Zur Entbindung	11
5. Bindung und Stillen.....	12
6. Auf der Wochenstation.....	18
7. Entlassung.....	20
8. Für den Nachhauseweg.....	21
9. Zu Hause	22
10. Nachsorge.....	27
11. Ernährungsempfehlungen.....	28
12. Wochenbettgymnastik.....	30
13. Hinweise zu Behördengängen	32
14. Universitäts Kinder-Frauenzentrum	33
15. Kontakte.....	36
16. Gutschein	37



Intensiv-Schwangerenberatung (ISB)

Wir beraten und betreuen Sie in unseren Sprechstunden bei Risiken in oder schon vor der Schwangerschaft bestehenden Erkrankungen. Bitte bringen Sie dazu Ihren Mutterpass und einen Überweisungsschein Ihrer Frauenärztin beziehungsweise Ihres Frauenarztes mit.

Zu behandelnde Erkrankungen:

- Diabetes mellitus
- Bluthochdruckerkrankungen (z. B. Schwangerschaftsvergiftung)
- Autoimmunerkrankungen (z. B. systemischer Lupus erythematodes)
- Erkrankungen des Gerinnungssystems (z. B. Thrombose, Thrombophilie, Blutungsneigung)

- neurologische Erkrankungen (z. B. Epilepsie)
- Infektionserkrankungen in der Schwangerschaft (z. B. Ringelröteln, Toxoplasmose, Cytomegalie)
- Antikörper im mütterlichen Blut
- andere Risiken im Rahmen der Mitbetreuung Ihrer niedergelassenen gynäkologischen Praxis

Des Weiteren erfolgt eine intensive Vorsorge für unsere Mehrlingsschwangeren und die ausführliche Beratung zur Geburtsplanung für alle Schwangeren ergänzend zu unserer Hebammensprechstunde.

☎ 0351 458-13215

✉ gyntermine@ukdd.de



Pränataldiagnostik und Therapie

Die Untersuchung beinhaltet eine Beurteilung aller Organsysteme des Fetus zum Ausschluss von Fehlbildungen.

- Organfeindiagnostik im zweiten Schwangerschaftsdrittel
- nichtinvasive und invasive Diagnostik (Fruchtwasserpunktion, Chorionzottenentnahme, Nabelschnurpunktion)
- fetale Therapie (Transfusion, Lasertherapie bei Zwillingstransfusionssyndrom u. a.)
- Dopplersonografie (Blutflussmessung am Kind)

Privatleistungen:

- First-Trimester-Screening, Spezialsprechstunde (Nackenfaltenmessung) mit Risikoberechnung für Störungen der Erbanlagen und einer frühen Organdiagnostik
- Präeklampsiescreening und Pränatetest (Pränatetest bei bestimmten Indikationen als Kassenleistung freigegeben)

Bei Bedarf werden Sie durch die interdisziplinäre Beratung mit der Kinderchirurgie, Neonatologie, Genetik, Kinderkardiologie und bei speziell zu erwartenden Komplikationen durch die Stillberatung betreut. Für unsere täglichen Sprechstunden können Sie gern einen Termin vereinbaren.

Interdisziplinäre Beratungs- / Betreuungsangebote

Wir vermitteln Ihnen gern den Kontakt zu:

- einer Kinderärztin/einem Kinderarzt
- FamilieNetz (sozialmedizinische psychologische Versorgung)
- Fachärztlichen Praxis für Psychosomatik

 0351 458-13215

 gynterminate@ukdd.de



Informationsabende

An jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat findet um 19.30 Uhr im Hörsaal der Frauenklinik ein Informationsabend für werdende Eltern statt. Das Team der Frauenklinik beantwortet Ihnen alle Fragen rund um die Geburt sowie zur Vor- und Nachsorge. Wenn möglich, findet im Anschluss eine Kreißsaalbesichtigung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hebammensprechstunde

In unserer Hebammensprechstunde heißen wir alle Schwangeren, bei denen keine ersichtliche Risikoschwangerschaft vorliegt, zu einem vorgeburtlichen Gespräch willkommen. Während dieses Termins werden die Aufnahmeformalitäten rund um die Geburt besprochen und die Krankenakte angelegt. Falls es zu Komplikationen in der Schwangerschaft gekommen ist oder eine Schnittentbindung in den vorherigen Schwangerschaften erfolgte oder in dieser Schwangerschaft geplant werden muss, sollte eine Vorstellung bei einer geburtshilflich tätigen Ärztin bzw. Arzt zur Geburtsplanung in unserer Intensivschwangerenberatung (ISB) erfolgen.

Anmeldung unter  0351 458-3127



Geburtsvorbereitungskurse

In unseren Geburtsvorbereitungskursen geben Ihnen unsere Hebammen einen umfassenden Einblick in alle Aspekte der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Die Kurse können sowohl als Partnerkurse zusammen mit den werdenden Vätern oder als Frauenkurse gewählt werden. Die Kursgestaltung obliegt den jeweiligen Hebammen und kann somit individuell gestaltet werden.

- Beginnend ab der 30./32. Schwangerschaftswoche – Anmeldung möglichst bis zur 20./22. Schwangerschaftswoche
- Dauer ca. zwei Stunden pro Termin über einen Zeitraum von etwa sechs Wochen
- Partnergebühr bitte erfragen

Schwangerengymnastik

Für werdende Mütter, welche sich nicht in stationärer Betreuung befinden, wird durch unsere Physiotherapeuten der Kurs Schwangerengymnastik angeboten. Wir bitten Sie, zu Ihrem ersten Termin ein von Ihrer gynäkologischen Praxis ausgestelltes Rezept (Muster 16) mitzubringen.

Wann? Donnerstag

Beginn? 09.30–10.15 Uhr

Anmeldung unter  0351 458-3261

Rückbildungsgymnastik (3 Wochen)

Wann? dienstags und donnerstags

Beginn? 13.00–14.00 Uhr

Anmeldung unter  0351 458-3261



Folgende Kurse bieten wir Ihnen zusätzlich als Privatleistung an. Bitte erfragen Sie die Gebühren.

Akupunktursprechstunde

Unsere Akupunktursprechstunde steht allen Schwangeren mit folgenden Schwangerschaftsbeschwerden zur Verfügung:

- Übelkeit und Erbrechen in der Frühschwangerschaft
- Ödeme
- Einschlafen der Finger (Karpaltunnelsyndrom)
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- depressive Verstimmungen
- geburtsvorbereitende Akupunktur

Wann? Mittwoch

Beginn? 14.00–15.00 Uhr


Anmeldung unter  0351 458-2365

Trageberatung

Auf Anfrage unterstützt Sie bei Fragen und Problemen rund um das Thema Tragen unsere zertifizierte Trageberaterin. Wir bieten individuelle Beratung zum Erlernen bestimmter Tragetechniken, die Ihren und den Bedürfnissen Ihres Kindes angepasst sind.

Die Termine zu diesem und allen anderen Kursangeboten der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe finden Sie hier:



 ukdd.de/de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/gyn/news-veranstaltungen/veranstaltungen/kursangebote

Stillinformationsabend

Eine Veranstaltung für werdende Eltern und alle, die Interesse daran haben – denn ein unterstützendes Umfeld ist wichtig, damit Stillen gelingt! Hier erhalten Sie nützliche Tipps und spannende Infos für einen guten Start in die Stillbeziehung. Muttermilch ist mehr als nur Ernährung: Es ist die erste Immunisierung, beugt vielen Erkrankungen vor, und fördert die Entwicklung einer tragfähigen Mutter-Kind-Bindung. Warum dafür auch der Vater so wichtig ist und vieles mehr erfahren Sie an diesem Abend. Gern können Sie konkrete Fragen mitbringen, die Ihnen eine erfahrene Stillberaterin beantworten wird.

Anmeldung unter  stillinfo@ukdd.de

Dauer? Ca. 90 Minuten

Kosten? 10 Euro pro Person / 15 Euro pro Paar, Abrechnung vor Veranstaltungsbeginn

Wann? 18.30 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat

Wo? Haus 21, 1. Etage, Seminarraum 4, Zugang direkt von der Gartenhalle aus



Wir möchten Ihnen den Aufenthalt trotz all Ihrer Sorgen und Ängste so angenehm wie möglich gestalten. Ein spezialisiertes Team aus Ärztinnen und Ärzten, Hebammen, Pflegekräften, Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie Psychologinnen und Psychologen steht Ihnen jederzeit zur Seite.

Kliniktasche für die Schwangerenstation

In die Kliniktasche für Ihren Aufenthalt auf der Schwangerenstation gehören:

- Mutterpass
- Einweisungsschein
- Krankenversicherungskarte
- Bade- oder Morgenmantel
- Hausschuhe
- bequeme Kleidung für Ihren Krankenhausaufenthalt
- Handtücher
- Kulturtasche mit Utensilien des persönlichen Bedarfs wie Zahnbürste, Zahnpasta, Duschgel, Haarshampoo, Cremes etc.

Gern können Sie Ihren Laptop oder Ihr Tablet mitbringen, wir bieten auf den Stationen kostenloses WLAN für Patientinnen und Patienten an.

Der Tagesablauf

6.00–6.30 Uhr	Dienstübergabe
7.00 Uhr	Wecken und Hilfe bei der Körperpflege
7.30–8.45 Uhr	Frühstück
9.00–12.00 Uhr	diagnostische/therapeutische Maßnahmen
12.00 Uhr	Mittagessen

12.00–15.00 Uhr **Mittagsruhe**

Bitte beachten Sie dabei, dass Sie viel Ruhe benötigen. Versuchen Sie Besuche daher auf das Notwendige zu reduzieren.

14.00–14.30 Uhr	Dienstübergabe
15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
16.00–17.30 Uhr	weitere diagnostische/therapeutische Maßnahmen
17.30–18.45 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Hilfe bei der Körperpflege
21.30–22.00 Uhr	Dienstübergabe

22.00 Uhr **Nachtruhe**

Visitenzeiten

ab 8.15 Uhr	Geburtshilfliche Visite
ab 10.30 Uhr	unter Beteiligung der Chefärztin beziehungsweise Oberärztinnen und -ärzte

Rund um den Kreißaal



Bei allen Entbindungen sind die Hebammen und Ärztinnen sowie Ärzte unseres Hauses vor Ort. Im Bedarfsfall steht eine intensivmedizinische Betreuung durch unsere Hebammen, Ärztinnen und Ärzte der Fachbereiche Gynäkologie, Anästhesie sowie Kinder- und Jugendmedizin rund um die Uhr zur Verfügung.

Unser Kreißaal bietet Ihnen:

- fünf Entbindungsräume
- ein Vorwehenzimmer
- zwei Vorbereitungsräume
- Operationsaal für Kaiserschnittentbindung
- Kinderklinik in unmittelbarer Nähe

Für die Entbindung steht Ihnen Folgendes zur Verfügung:

- verschiedene Entbindungsbetten
- Gebärhocker

- Entbindungsbadewanne
- Gymnastikbälle
- Seile
- Matten
- eine Wanne für Entspannungsbäder

Familienorientierte Geburt mit dem Partner oder einer anderen vertrauten Person:

- natürliche Geburt
- alternative Gebärhaltungen
- Wassergeburt

Zusätzliche Methoden, die die Geburt erleichtern:

- homöopathische Mittel
- Akupunktur
- Massage
- alternative Schmerzlinderung
- Periduralanästhesie



Kliniktasche für die Entbindung und die Wochenstation

In die Kliniktasche zur Entbindung und für den Aufenthalt auf der Wochenstation gehören:

Wichtige Dokumente:

- Mutterpass
- Versicherungsnachweis/Krankenkassen-Chipkarte
- Personalausweis
- Geburtsurkunde bereits geborener Kinder

Bei verheirateten Paaren:

- Familienstammbuch
- Eheurkunde

Bei unverheirateten Müttern:

- Geburtsurkunde von Mutter und Vater im Original
- Geburtsurkunden bereits geborener Kinder
- Vaterschaftsanerkennung/Sorgerechtserklärung
falls vorhanden
- eventuell Scheidungsurteil

Weiteres:

- Bade- oder Morgenmantel
- Hausschuhe
- bequeme Kleidung für Ihren Krankenhausaufenthalt
- Still-BHs
- Handtücher
- Kulturtasche mit Utensilien des persönlichen Bedarfs
- Kleidung für Ihren und des Babys Nachhauseweg
- Bonding-Gurt
- kleines batteriebetriebenes Nachtlicht

Die Tasche sollte vier bis sechs Wochen vor dem Geburtstermin gepackt sein.

Krankentransport  19222, Rettungsdienst  112

Entlassung direkt aus dem Kreißaal


Wenn Sie sich für eine Entlassung direkt aus dem Kreißaal entscheiden, können Sie bereits nach wenigen Stunden, wenn die Überwachungsphase unauffällig ist, mit Ihrem Kind nach Hause gehen. Dafür empfehlen wir Ihnen, sich schon während der Schwangerschaft mit einer Nachsorgehebamme Ihrer Wahl in Verbindung zu setzen. Auch zu einer kinderärztlichen Praxis sollten Sie für die kinderärztlichen Untersuchungen schon frühzeitig Kontakt aufnehmen.


Beleghebammen, mit denen wir zusammenarbeiten

Hebammenpraxis „Unikum“

Goetheallee 21

01309 Dresden

 0351 3122696

 Hebammenpraxis.Unikum@gmx.de

 www.hebammenpraxis-unikum.de

Die Bedeutung des frühen Hautkontakts für Bindung und Stillen



*„Stillen ist wie Tanzen lernen,
wichtig sind Körperkontakt,
die Zuneigung zueinander und
den richtigen Rhythmus finden.
Am Anfang sind beide noch unbeholfen,
doch wenn Sie die ersten Schritte können,
werden Sie eine Einheit.“*

M. Orłowski, Hebamme aus Berlin

Für die meisten Familien ist die Geburt Ihres Kindes ein ganz natürliches Ereignis, das von einem ebenso genialen wie sensiblen Zusammenspiel zwischen Mutter und Kind gesteuert wird. Damit dieses Programm – die Geburt- ungehindert ablaufen kann, braucht es besonderen Schutz, bei dem der werdende Vater eine große Rolle spielt, aber auch erfahrene Fachleute, die nur dann eingreifen, wenn es wirklich notwendig sein sollte. Bei manchen Familien gibt es aber auch Probleme, die sich vielleicht schon in der Schwangerschaft oder sogar schon davor abzeichnen können. Eine Grunderkrankung der Eltern, eine Erkrankung der Mutter, die erst in der Schwangerschaft eintrat oder sich verschlechterte. Vielleicht gibt es auch eine pränatale (vorgeburtliche) Diagnose bei Ihrem ungeborenen Kind, die erwarten lässt, dass es nach seiner Geburt besondere Unterstützung durch Fachpersonal brauchen wird.

Aus welchem Grund auch immer Sie sich für die Geburt am Uniklinikum Dresden entscheiden, es gibt etwas, das sowohl für die jungen Eltern als auch für Ihr neugeborenes Baby besonders wohltuend sein wird: Die Phase des Sich-Kennenlernens im Haut-zu-Haut-Kontakt direkt nach der Geburt, auch Bonding genannt. Dabei kann das Kind am besten ankommen in einer Welt, die so ganz anders ist, als alles, das es vorher kannte. Auf dem Bauch seiner Mutter oder seines Vaters – mit dem vertrauten Herzschlag und der bekannten Stimme – in den Armen, die es liebevoll halten, lässt sich die Kälte, das helle Licht und die Grenzenlosigkeit dieser Welt viel besser aushalten! Studien zeigen, dass Neugeborene sich am besten auf dem Körper der Mutter stabilisieren – in allen wichtigen Parametern (Herzschlag, Atmung, Temperaturregulation). In der Pflege unserer kleinsten Patienten, den Frühgeborenen, wird das Bonding deshalb gern und häufig auch therapeutisch genutzt.



Vorteile des Stillens

Nicht nur die Kinder profitieren davon – auch auf Sie als Eltern hat das Bonding eine heilsame Wirkung. Eine Mutter, die ihr Kind direkt nach der Geburt auf die Brust legt, wird im Berühren und Streicheln Ihres Babys, mit seinem Duft in der Nase, die Strapazen der Geburt schneller hinter sich lassen können. Sorgen um Ihr Kind, die eventuell vor der Geburt noch so präsent waren, können jetzt langsam kleiner werden. Meistens ist in dieser Sternstunde nach der Geburt auch der Partner genauso berührt und fasziniert von diesem neugeborenen Menschenwunder, seinem Kind, dem er nun zum ersten Mal in die Augen schauen darf. So kann die tragfähige Bindung zu Ihrem Kind wachsen, die ihm ein sicheres Fundament gibt und die durch nichts zu ersetzen ist.

Unser Ziel ist es, die zauberhaften Momente mit Ihrem Kind nicht zu stören, bis es zum ersten Mal den Weg zu Ihrer Brust gefunden hat – und, wenn Sie es möchten, auch geschafft hat, zum ersten Mal zu trinken. Dieser frühe Hautkontakt kann auch im späteren Verlauf des Wochenbetts wiederholt werden – so oft und so lange Sie wünschen. Denn auch für eine gelingende Stillbeziehung ist dieser innige Körperkontakt zwischen Mutter und Kind die beste Unterstützung.

Ihr Baby zu stillen und mit Muttermilch zu ernähren, ist das Beste für Ihr Kind.

Vorteile der Muttermilch:

- jederzeit verfügbar, günstig, richtige Temperatur
- passt sich an die Bedürfnisse Ihres Kindes an
- enthält alle Nährstoffe, Vitamine, Mineralstoffe und ist damit optimal auf den Energiebedarf in den ersten sechs Monaten abgestimmt
- Stärkung des Immunsystems
- Förderung der Reifung der Darmschleimhaut

Vorteile des Stillens:

- Anregung aller Sinne Ihres Kindes: Hören, Riechen, Sehen, Schmecken, Fühlen
- schnellere Rückbildung der Gebärmutter
- raschere Erreichung des Vorschwangerschaftsgewichtes
- durch die Stillhormone finden Sie leichter in Ihre neue Rolle

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt das ausschließliche Stillen in den ersten sechs Monaten nach der Geburt. Auch nach Einführung angemessener Beikost – spätestens mit Beginn des zweiten Lebenshalbjahres – sollten Säuglinge weiter gestillt werden. Die Stilldauer insgesamt bestimmen Mutter und Kind.

Praktische Tipps rund ums Stillen



- Legen Sie Ihr Kind nach der Geburt so früh und so oft wie möglich an.
 - Haut- und Körperkontakt fördern die Mutter-Kind-Bindung und erleichtern den Stillstart.
 - Stillen Sie nach Bedarf – es ist normal, dass Babys ca. acht- bis zwölfmal in 24 Stunden gestillt werden wollen.
 - Je öfter Sie Ihr Kind anlegen, umso mehr Milch wird gebildet. → Die Nachfrage bestimmt das Angebot.
 - Die Vormilch (Kolostrum) ist in den ersten Tagen nur in kleinen Mengen vorhanden und von einzigartiger Zusammensetzung für den optimalen Start ins Leben. So lernt Ihr Kind Atmen, Saugen und Schlucken zu koordinieren.
 - Zwischen dem dritten und fünften Tag nach der Geburt ist der Milcheinschuss zu erwarten. Durch die vermehrte Lympheflüssigkeit und die starke Durchblutung ist die Brust sehr gespannt. Wärme vor dem Stillen und Kühlen der Brust nach dem Anlegen helfen, diesen Zustand zu lindern.
 - Ein Ziehen in der Brust und in der Gebärmutter ist in den ersten Tagen normal. Hierfür sind die Stillhormone verantwortlich.
- Signale Ihres Kindes, dass es gestillt werden will:**
- Suchbewegungen (Hin- und Herdrehen des Kopfes)
 - Saugbewegungen des Mundes, Schmatzen und Unruhe
 - Späte Stillzeichen sind Weinen und Schreien, die das Anlegen oft erschweren.
- Beobachten Sie Ihr Kind!**
Es ist richtig angelegt, wenn
- Ohr, Schulter und Hüfte eine Linie bilden,
 - die Lippen nach außen gestülpt sind,
 - möglichst viel vom Brustwarzenvorhof im Mund des Kindes aufgenommen wird,
 - Nase, Wange und Kinn Ihre Brust berühren und
 - sich Ohren, Schläfen und Kiefer rhythmisch bewegen.



Stillpositionen

Die drei häufigsten Stillpositionen:

Wiegehaltung



Stillen im Liegen



Rückenhaltung



Der Wechsel zwischen diesen drei Stillpositionen sorgt für eine optimale Entleerung der Brust. Die Milchproduktion wird angeregt und für jede Alltagssituation ist eine geeignete Stillposition dabei.

Tipps zur Pflege der Brust in der Stillzeit

- Waschen Sie Ihre Brust nur mit klarem Wasser, Ihre Brust sollte natürlich riechen.
- Bitte nutzen Sie nach jedem Stillen neue Stilleinlagen.
- Zur Brustpflege bei empfindlichen und gereizten Brustwarzen hilft es, Muttermilch an der Brustwarze antrocknen zu lassen und Lanolin-Salbe (reines Wollwachs) zur Linderung anzuwenden.
- Auf die Verwendung von parfümierten Lotionen oder Ähnlichem sollte verzichtet werden, da Ihr Baby Inhaltsstoffe dieser Lotion beim Stillen aufnehmen und durch den veränderten Geruch und Geschmack irritiert werden könnte.

Abpumpen von Muttermilch

Ihrem Kind Muttermilch zu geben, ist das Beste, was Sie in den ersten Wochen und Monaten für sein Wohlbefinden tun können. Auch wenn das Stillen noch nicht ohne Weiteres möglich ist, kann Ihr Kind mit Muttermilch ernährt werden. Dazu erhalten Sie von uns Informationen und Anregungen zum Abpumpen und Aufbewahren von Muttermilch.

Tipps zum Abpumpen:

- Waschen Sie Ihre Hände gründlich und säubern Sie Ihre Brust unter fließendem Wasser bzw. mit Hilfe eines Einmalwaschlappens (bitte keine Seife für die Brust verwenden).
- Optimal ist es, bereits in der ersten Stunde nach der Geburt die Stimulation Ihrer Brust mit Hilfe einer elektrischen Milchpumpe zu beginnen.
- Regelmäßiges Pumpen alle zwei bis drei Stunden tagsüber und mindestens einmal nachts, 15 Minuten pro Seite, ist wichtig für eine gute Milchbildung.
- Verwenden Sie bitte der Brustgröße angepasste Brustaufsätze und sterile Flaschen zum Auffangen der Muttermilch.
- Bitte benutzen Sie nach jedem Abpumpen neue Stilleinlagen.
- Schaffen Sie sich eine ruhige Atmosphäre mit leiser Musik, einem Bild von Ihrem Kind und einem Getränk für Sie als Mutter.

Frauenmilchsammelstelle

Sollten Sie mehr Milch haben, als Ihr Baby benötigt, können Sie den Überschuss an Muttermilch spenden. Sie helfen damit Kindern, deren Mütter keine oder nicht genug Muttermilch haben. Vor allem Frühchen haben oftmals einen hohen Bedarf – gespendete Milch kann ihnen helfen, gesund aufzuwachsen und ebenfalls von den wertvollen Inhaltsstoffen zu profitieren.

Sie finden unsere Milchküche im Untergeschoss und können Ihre Muttermilch dort täglich ohne vorherige Anmeldung von 6.00 bis 14.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, abgeben. Wenn Sie sich für das Abpumpen entscheiden, sprechen Sie uns einfach an, gern beraten wir Sie individuell und unterstützen Sie.

Hinweis: Für den Transport der Muttermilch zwischen Ihrer Wohnung und der Klinik ist eine Kühltasche mit Kühlelementen notwendig.

Informationen unter  0351 458-2074





Die Neugeborenenmilch (Kolostrum) – ein ganz besonderer Cocktail

Neugeborene erhalten in den ersten Tagen nach der Geburt eine ganz besondere Milch – das Kolostrum. Es enthält alles, was Ihr Baby jetzt braucht in konzentrierter Form. Dazu gehören besonders viele Abwehrstoffe, Stammzellen, Zucker in der richtigen Menge und noch vieles, vieles mehr. Es hat ein typisch gelbliches Aussehen und wird nur in kleinen Mengen abgegeben, um den Stoffwechsel nicht zu sehr zu belasten und Ihrem Kind das Trinkenlernen zu erleichtern.

Es ist in den ersten Tagen nach der Geburt völlig ausreichend, um den Energiebedarf des Kindes zu decken. Ihr Kind erhält es ganz natürlich bei den ersten Stillversuchen ohne dass wir irgendetwas dazu tun müssen. Besonders wichtig ist es für unsere kleinsten Patienten, die Frühchen. Falls eine Trennung von Mutter und Kind in diesem Fall notwendig wird, unterstützen wir Sie gern dabei, das Kolostrum für Ihr Baby zu gewinnen. Man kann dabei eine Massagetechnik einsetzen und in Kombination auch eine Milchpumpe.

Da das Kolostrum bereits in der Schwangerschaft gebildet wird, kann man es in besonderen Fällen auch schon vor der Geburt gewinnen. Damit hat man dann eine kleine Reserve, falls ein Kind nach der Geburt zusätzlich Nahrung braucht, wie es gelegentlich bei Schwangerschaftsdiabetes notwendig ist. Sollte dieses Vorgehen Ihr Interesse geweckt haben, erklären wir Ihnen das Vorgehen dazu gern in einer gesonderten Infoveranstaltung, zu der Sie sich anmelden können.

Anmeldung unter  stillinfo@ukdd.de

Die Wochenstation

Unser interdisziplinäres Team aus Kinderpflegekräften, Hebammen, Frauenärztinnen und -ärzten sowie Kinderärztinnen und -ärzten freut sich, Sie auf der Wochenstation begrüßen zu dürfen.

Die ersten Tage nach der Geburt bringen einige Veränderungen in Ihrem Leben mit sich. Damit steht die Zeit des Kennenlernens Ihres neuen Familienmitglieds im Vordergrund. Wir möchten Sie bei dem Thema Stillen, der Pflege des Neugeborenen und bei den Fragen und eventuellen Unsicherheiten umfassend unterstützen.

Daher bieten wir praktische Anleitungen und eine kompetente, ganzheitliche sowie familienorientierte Beratung, um Sie optimal auf die Zeit nach der Entlassung aus unserem Klinikum vorzubereiten.

Unser Wochenstation bietet Ihnen:

- zehn lichtdurchflutete Zwei-Bett-Zimmer, ausgestattet mit Wärmelampe, Bad mit WC und Dusche
- Familien- und Einzelzimmer können auf Wunsch angeboten werden. Wir bieten auf den Stationen kostenloses WLAN an.

Angebote auf der Wochenstation:

- Stillberatung/Stillvisite
- Wochenbettgymnastik
- Akupunktur und Homöopathie bei Bedarf
- Hörtest
- Oximetrie (Sauerstoffmessung)
- Stoffwechselscreening
- Hüftultraschall
- U1 und U2
- Geburtsgeschenke
- Babyfotoservice





Besuch

Die Zeit des Kennenlernens Ihres Kindes ist ein wichtiger Prozess. Gerade die ersten Tage nach der Geburt sind geprägt von vielen neuen Eindrücken und eine sehr intensive Zeit der Eltern-Kind-Bindung. Nehmen Sie sich Zeit für diesen besonderen Lebensabschnitt.

Ihr Partner oder Ihre Partnerin, gesunde Geschwisterkinder, Großeltern, Verwandte und Freunde sind selbstverständlich willkommen. Eine besuchsfreie Zeit zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr haben wir für unsere Patientinnen eingerichtet, damit es im Tagesablauf die Möglichkeit gibt, sich auszuruhen und den häufig fehlenden Nachtschlaf, den das Leben mit Neugeborenen mit sich bringt, nachzuholen. Besuche sollten eingeschränkt werden, um Ihnen und Ihrem Nachwuchs Ruhe zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Zeit des Kennenlernens und stehen Ihnen bei Fragen natürlich jederzeit zur Verfügung.

Sicherheit Ihres Kindes

Wir bitten Sie, nicht mehr mit Ihrem Kind in einem Bett zu schlafen. Bitte legen Sie Ihr Kind bei aufkommender Müdigkeit in sein Bettchen zurück. Wenn Sie dabei Hilfe brauchen, unterstützen wir Sie gern.

Der Tagesablauf

6.00–6.30 Uhr	Dienstübergabe
7.00 Uhr	Wecken und Hilfe bei der Körperpflege
7.30–8.45 Uhr	Frühstück
9.00–13.00 Uhr	U1/U2/Hüftultraschall, Hörtest, diagnostische/therapeutische Maßnahmen der Mutter
12.00 Uhr	Mittagessen

12.00–15.00 Uhr **Mittagsruhe**

Bitte beachten Sie dabei, dass Sie als gerade gewordene Mutter besonders viel Ruhe und ungestörte Zweisamkeit mit Ihrem Kind benötigen.

14.00–14.30 Uhr	Dienstübergabe
15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
16.00–17.30 Uhr	weitere diagnostische/therapeutische Maßnahmen, Puls- und Temperaturkontrolle
17.30–18.45 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Hilfe bei der Körperpflege
21.30–22.00 Uhr	Dienstübergabe

22.00 Uhr **Nachtruhe**

Visitenzeiten

ab 8.15 Uhr	Geburtshilfliche Visite
ab 10.30 Uhr	unter Beteiligung der Chefärztin beziehungsweise Oberärztinnen und -ärzte

Der Tag der Entlassung

Vormittags, bis spätestens 13.00 Uhr bereiten wir für Sie alle Unterlagen für Ihre Entlassung vor. Bitte organisieren Sie rechtzeitig eine Abholmöglichkeit.

Entlassung bei unkomplizierter Spontangeburt:
typischerweise am dritten Tag nach Entbindung

Entlassung nach Kaiserschnittentbindung:
typischerweise am vierten Tag nach Kaiserschnitt

Abschlussuntersuchungen / Abschlussgespräch

Am Tag vor der Entlassung oder am Entlassungstag werden wir Sie zur Abschlussuntersuchung bitten. Hier erhalten Sie ein Informationsgespräch und können noch offene Fragen klären. Im Anschluss kontrollieren wir ggf. die Heilung Ihrer Geburtsverletzung oder Ihrer Kaiserschnittnarbe.

Ab 60 Stunden nach der Geburt Ihres Kindes kann die „U2“ durch unsere Kinderärztinnen und -ärzte erfolgen. Diese findet täglich ab circa 8.00 Uhr statt. Im Anschluss daran wird die Entlassung bis 13.00 Uhr erfolgen. Die notwendigen Unterlagen (Mutterpass, Kinder-Untersuchungsheft) werden Ihnen von den Hebammen ausgehändigt.

Geburtsgeschenk

Von unserer Klinik erhalten Sie ein Geburtsgeschenk Ihrer Wahl:

- Set, bestehend aus Baumwolldecke*, Dinkelkissen und Schnuffeltuch
- Wickeltasche mit Wickelauflage oder
- Babyschlafsack

* Für einen sicheren Säuglingsschlaf wird ein Schlafsack, keine Decke empfohlen.





Für den Nachhauseweg

Kleidung für Babys Nachhauseweg:

- Body
- Oberteil, Jacke
- Strampler, Hose
- Mütze, Socken
- Decke
- Babyschale für den Transport im Auto

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Wäsche und den Flaschen, die Sie während des Aufenthaltes in der Klinik erhalten, um Klinikeigentum handelt und dieses am Entlassungstag an die Pflegekräfte und Hebammen zurückgegeben werden muss.



Wochenbett



Die ersten sechs bis acht Wochen nach der Geburt bezeichnet man als Wochenbett. In diesem Zeitraum findet die Rückbildung der Gebärmutter statt. Dafür sind sogenannte Nachwehen verantwortlich. Meist sind die Nachwehen kaum spürbar. Sollten Sie von Ihnen als schmerzhaft wahrgenommen werden, können Ibuprofen und Paracetamol helfen, die Beschwerden zu lindern.

Der Wochenfluss ist eine Blutung, die vier bis sechs Wochen anhält und sich in der Farbe von anfangs blutig bis hin zu weißlich verändert. Da der Wochenfluss bakterienhaltig sein kann, empfehlen wir Ihnen neben dem regelmäßigen Wechseln der Vorlagen, die Hände gründlich zu waschen und zu desinfizieren. Bitte verwenden Sie keine Tampons.

Neben der Rückbildung der Gebärmutter kommt im Wochenbett auch die Milchbildung in Gang. Anfangs ist die Muttermilch gelblich (Kolostrum) und wird innerhalb weniger Tage weißlich. Am dritten Tag nach der Geburt werden die Brüste häufig voller, spannen und können berührungsempfindlich sein. Unter Umständen können auch die Brustwarzen durch das regelmäßige Stillen gereizt sein. Gerne beraten wir Sie zur Linderung dieser Beschwerden.



Pflege daheim

Brust

Die Brust einmal täglich mit klarem Wasser zu waschen ist völlig ausreichend. Auf die Verwendung von Seifen im Brustbereich empfehlen wir zu verzichten. Zur Pflege der Brust können nach dem Stillen einige Tropfen Muttermilch verwendet werden.

Der Still-BH sollte groß genug sein, nicht einengen oder gar einschneiden. Wir bitten Sie bei der Verwendung von Stilleinlagen auf deren regelmäßigen Wechsel zu achten.

Dammriss / Dammschnitt

Der Dammriss/Dammschnitt heilt im Wochenbett. Wir verwenden bei der Naht von diesen Verletzungen Nahtmaterial, das sich selbst auflöst. Daher ist es nicht notwendig, Fäden zu entfernen. Bei Beschwerden wenden Sie sich an Ihre Hebamme oder Ihre gynäkologische Praxis.

Kaiserschnittnaht

Auch bei der Kaiserschnittnaht wird in unserem Klinikum Nahtmaterial verwendet, welches sich selbst auflöst. Das Taubheitsgefühl im Bereich der Narbe kann einige Monate anhalten. Sollten Sie eine Rötung oder Schwellung an der Narbe feststellen, sprechen Sie bitte Ihre Ärztin beziehungsweise Ihren Arzt oder Hebamme an. Bequeme und entspannte Kleidung, die keinen Druck auf die Narbe ausübt, ist empfehlenswert.

Verhütung

Das Stillen bietet keinen sicheren Schutz vor einer erneuten Schwangerschaft. Bei vielen Frauen kommt es erst zum Ende der Stillzeit zum Auftreten der ersten Regelblutung. Nichtstillende Frauen haben häufig die erste Regelblutung etwa vier bis sechs Wochen nach der Geburt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt über eine für Sie geeignete Verhütungsmethode. Geschlechtsverkehr sollte in der Zeit des Wochenbettes nicht erfolgen.

Vorstellung in einer gynäkologischen Praxis

Die Abschlussuntersuchung nach dem Wochenbett erfolgt sechs Wochen nach der Geburt durch eine Frauenärztin oder einen Frauenarzt mit eigener Niederlassung.

Rückbildung

Vor allem beim Stillen zieht sich die Gebärmutter schmerzhaft zusammen.

Körperliche Aktivität

Sie sollten während des Wochenbetts nicht ausschließlich im Bett liegen. Gönnen Sie sich und Ihrem Kind jedoch Ruhe. Meiden Sie schweres Heben und Tragen. Nach acht bis zwölf Wochen empfehlen wir Ihnen, an einem Rückbildungskurs teilzunehmen.

Medikamenteneinnahme

Viele Medikamente werden über die Muttermilch an Ihr Kind weitergegeben, deshalb sollten Medikamente nur nach Rücksprache mit einer Ärztin beziehungsweise einem Arzt eingenommen werden. Solange Sie stillen, empfehlen wir Ihnen Jodid (100 µg/Tag) einzunehmen, dies unterstützt die Schilddrüsen- und Gehirnentwicklung Ihres Kindes.

Probleme im Wochenbett

In seltenen Fällen kommt es im Wochenbett zu Entzündungen der Gebärmutter oder der Brust. Bei Fieber, Unterbauchschmerzen oder Brustströtungen sowie sonstigen Problemen mit der Brust sollten Sie Kontakt zu Ihrer Hebamme oder Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt aufnehmen.

Babyblues ... Unsicherheit ... Ängste ...

Im Wochenbett, vor allem in den ersten Tagen nach der Geburt, findet eine Umstellung der Hormone statt. Stress, Unsicherheit, ein ungünstiger Wortlaut und der häufig dazukommende Schlafmangel können zu Tränen im Wochenbett führen. Auch in dieser Situation bietet Ihnen das Team der Wochenstation ein offenes Ohr, Unterstützung und Geborgenheit.

Sicherer Schlaf für mein Baby

Plötzlicher Säuglingstod, Sudden Infant Death Syndrome = SIDS, Krippentod – verschiedene Bezeichnungen für das Unfassbare. Offensichtlich gesund ins Bett zum Schlafen gelegt, wird der Säugling Stunden danach vollkommen unerwartet tot aufgefunden, ohne dass ein eindeutiger medizinischer Grund gefunden wird.

Die wichtigsten Tipps für den gesunden Babyschlaf:

- Legen Sie Ihr Kind zum Schlafen auf den Rücken.
- Verwenden Sie einen Schlafsack.
- Lassen Sie Ihr Kind im Elternschlafzimmer schlafen, aber im eigenen Bett.
- Halten Sie Zigarettenrauch von Ihrem Kind fern.
- Stillen Sie möglichst vier bis sechs Monate.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- www.babyschlaf.de
- www.kindergesundheit.de
- www.kinderaerzteimnetz.de
- www.rund-ums-baby.de
- www.schlafumgebung.de
- www.sids.de



Mein Baby schreit unaufhörlich

Wenn Ihr Baby schreit, gibt es immer einen Grund dafür. Nicht immer ist zu erkennen, warum. Für Babys ist Schreien die einzige Möglichkeit, sich auszudrücken.

Sind Kinder gesund, schreien sie, wenn sie:

- Hunger haben
- müde sind
- eine volle Windel haben
- Nähe brauchen
- Angst haben und beruhigt werden möchten
- Langeweile verspüren

Säuglinge schreien ca. zwei bis drei Stunden am Tag, mitunter auch länger, in Ausnahmefällen fast den ganzen Tag. Dies kann, gerade in den ersten drei Monaten, normal sein.

So können Sie Ihr schreiendes Baby trösten:

- Warten Sie nicht, bis Sie Ihr Kind trösten.
- Tragen Sie Ihr Kind eng am Körper, schaukeln und wiegen Sie Ihr Kind.
- Singen und sprechen Sie zum Kind.
- Stillen Sie das Kind, wenn es danach verlangt.
- Suchen Sie sich Unterstützung.

Reagieren Sie auf Veränderungen beim Schreien:

Kontaktieren Sie Ihre kinderärztliche Praxis, eine Kinderklinik oder eine Beratungsstelle, wenn Ihr Baby länger oder lauter schreit als üblich, einen verstörten und/oder kranken Eindruck macht.

SCHÜTTELN SIE KEINESFALLS IHR KIND!

Trotz vieler Versuche schreit Ihr Kind unentwegt? Sie fühlen sich überfordert, müde oder gereizt und haben keine Idee mehr? – Dann atmen Sie bitte durch, legen Sie Ihr Kind sicher ab und verlassen Sie zum Beispiel kurz den Raum. Rufen Sie eine nahestehende Person an.

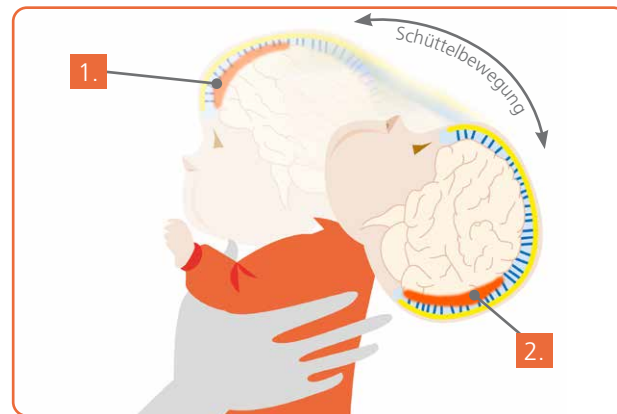


Abb.: Skizze nach Grafik in Der SPIEGEL 40/2002, S. 172

Warum ist Schütteln so gefährlich?

Das Gehirn des Säuglings ist noch flüssigkeitsreich und relativ schwer. Umso heftiger wirken sich Zugkräfte der Beschleunigungsbewegungen auf das Schädelinnere aus.

1. Beim Schütteln verschiebt sich das Gehirn, es kommt zum Zerreißen der Brückenvenen. Aus den Venen blutet es.
2. Der Aufprall des Hirns auf das harte Schädelinnere löst Prellungen aus. Diese Schwellungen und Wassereinlagerungen sowie die Blutungen können zu tödlichen oder dauerhaften Zerstörungen von Zellgewebe führen.

Spielen oder ein unsicherer Umgang mit dem Kind führt nicht zu diesen Verletzungen.

Was tun bei Unwohlsein und Unruhe des Kindes?

Stellen Sie sich zunächst folgende Fragen:

- Habe ich etwas gegessen oder getrunken, was Blähungen beim Kind verursacht?
- War mein Kind warm genug angezogen bzw. zugedeckt? (Prüfung zwischen den Schulterblättern)
- Hat mein Kind zu hastig getrunken und dabei zu viel Luft verschluckt?
- Stehe ich unter Stress oder bin ich unzufrieden?
- Besteht eine Unverträglichkeit gegen Milchzucker oder Milch?

Abhilfe:

- feuchtwarme Wickel
- Einreiben des Bauches im Uhrzeigersinn mit Fenchel- oder Kümmelöl
- Nahrungsmittel weglassen, die Blähungen verursachen
- Kind „prostern“ lassen
- Massage der Füßchen und leichte Knetmassage der Unterschenkel



Information und Beratung

Kinder- und Jugendärzte/ -ärztinnen sowie Kinder- und Jugendkliniken in Sachsen

Sozialpädiatrische Zentren (SPZ):

Städtisches Klinikum Dresden Neustadt

☎ 0351 8563550

Universitätsklinikum Dresden

☎ 0351 4586190

Universitätsklinikum Leipzig

☎ 0341 9726869

Frühe Hilfen Leipzig e. V.

☎ 0341 984690

Poliklinik gGmbH Chemnitz

☎ 0371 333154 38

HELIOS-Klinikum Aue gGmbH

☎ 03771 582496

Klinikum Görlitz gGmbH

☎ 03581 371427

Elblandklinikum Riesa

☎ 03525 755100

Spezialsprechstunde am Helios Park-Klinikum Leipzig

☎ 0341 8641251

Beratungsstelle Gesundheitsamt Dresden

☎ 0351 4888245

🌐 www.nummergegenkummer.de

☎ 0800 1110550 (Elterntelefon)

🌐 www.saechsischer-hebammenverband.de



Nachsorgehebammen

Die Nachsorge für Wöchnerinnen und Neugeborene nach der Klinikentlassung ist teilweise durch Hebammen unseres Teams möglich. Ihre Anmeldung, Absprachen und Termine zur Betreuung im Wochenbett sollten bitte rechtzeitig (bis zur 30./32. SSW) und direkt mit den betreffenden Hebammen abgestimmt werden.

Wir geben Ihnen sehr gern auch Auskünfte zu anderen freiberuflichen Hebammen für die Betreuung zu Hause.



Hebammenliste



Ernährungsempfehlungen

Schwangere und Stillende haben einen Mehrbedarf an Energie. Damit es Ihnen und Ihrem Kind während der Schwangerschaft und der ersten Wochen nach der Geburt gut geht, sollten Sie darauf achten, nur leicht verdauliche und gut verträgliche Nahrungsmittel zu sich zu nehmen.

Bevorzugen Sie:

- Rundkornreis, weißen Reis
- Hirse, Hafer, Dinkelgries
- Getreidebreie
- stärkende Suppen und Brühen
- Polenta
- Gemüse und Obst sollten gekocht oder gegart werden
- hochwertiges(!) Fleisch und Fisch
- natürliche Milchprodukte mit frischem Obst

- Kompott sollte mit Honig gesüßt werden
- Speisen mit Vollrohrzucker süßen
- warme Tees – keinen Pfefferminz- oder Salbeitee

Vermeiden sollten Sie:

- Fertigprodukte
- Alkohol, Nikotin und Drogen
- scharfe Gerichte und Gewürze (Knoblauch, Zwiebel)
- saure Nahrungsmittel und Früchte
- Kaffee (in übermäßigem Maße) und schwarzen Tee
- zu viel rohes Obst und Gemüse
- dickschalige Getreide/Müsli
- blähende Speisen
- weißen Zucker, Süßigkeiten
- Milchprodukte in größeren Mengen, gezuckerte Milchprodukte



Unsere Rezeptideen für Ihr Kochbuch

Kraftsuppe:



- 1 Suppenhuhn (2,4 kg)
- 2 Zwiebeln
- 200 g Lauch
- 150 g Staudensellerie
- 250 g Möhren
- 2 Lorbeerblätter
- Petersilie
- 1 TL Pfefferkörner
- Salz

Ein frisches Huhn, das Gemüse geschält und in Würfeln geschnitten sowie eine Handvoll Petersilie in zwei bis drei Litern Wasser drei bis vier Stunden köcheln lassen und evtl. übermäßiges Fett und entstehenden Schaum abschöpfen. Ab der Geburt können täglich zwei bis drei Tassen Suppe getrunken werden. In der Stillzeit kann jede Woche oder alle vierzehn Tage eine Brühe aus Huhn oder Rindfleisch zubereitet und in drei bis vier Tagen getrunken werden. Diese Suppe hilft bei Erschöpfungszuständen und Niedergeschlagenheit (Heultage).

Hirseporridge:



- 2 Tassen Wasser
- 1 Tasse Hirse
- Obst nach Belieben
- Nüsse nach Belieben
- Butter

In einen Topf mit Wasser 1 Tasse Hirse einstreuen, kurz aufkochen und bei geringer Hitze 20 Minuten quellen lassen, dann z. B. geviertelte Birnen (oder eine beliebige andere Obstsorte) und eine Handvoll Nüsse dazugeben. Zum Schluss einen Klecks Butter darüberegeben.

Smoothies:



Energie-Bombe-Smoothie

- 125 ml Milch (Kuhmilch, Sojamilch, Reismilch etc.)
- 1 Banane
- 1 TL Mandelmus
- 1 TL Sesammus
- 1 TL Weizenkleie
- 1 TL Haferflocken

Bananen-Avocado-Smoothie

- ½ reife Avocado
- 1 reife Banane
- 300 ml Hafermilch
- Zimt nach Geschmack
- Agavendicksaft nach Geschmack

Grüner Smoothie

- 300 ml Anis-Fenchel-Tee (gekocht und abgekühlt)
- 2 Birnen
- 1 Stück Ingwer
- 1 Handvoll Salat
- 2 Datteln, entsteint

Die jeweiligen Zutaten zusammen im Mixer pürieren.

Die anschließenden Übungen für zu Hause sollten Sie ganz nach Ihrem Befinden durchführen. Hierbei geht es nicht um ein Fitnessprogramm, sondern um die sanfte und gezielte Unterstützung des natürlichen Rückbildungsprozesses der weiblichen Organe im Beckenbereich. Bei einer Spontangeburt kann ab dem ersten/ zweiten Tag und bei einer Kaiserschnittgeburt ab dem vierten/fünften Tag begonnen werden. Gehen Sie vor dem Üben zur Toilette. Üben Sie besser nach dem Stillen als davor, eine volle Brust kann spannen.

Übung 1

Kreislaufanregung, Thromboseprophylaxe

Ausgangsstellung: flache, nicht zu weiche Unterlage, Rückenlage mit ausgestreckten Beinen

- Fußwechselltreten im schnellen Tempo
- Fußkreisen im schnellen Tempo
- jeweils 10 Wiederholungen

Übung 2

Atemübung



Ausgangsstellung: Rückenlage mit angestellten Beinen, Hände liegen auf dem Bauch

- Einatmen, Bauch wölbt sich leicht nach oben
- Ausatmen, Bauch flacht sich ab, Lendenwirbelsäule senkt sich in Richtung Unterlage
- 3–5 Wiederholungen

Übung 3

Wahrnehmung / Kräftigung der Beckenboden- und Bauchmuskulatur

Ausgangsstellung: Rückenlage mit angestellten Beinen

- Ausatmen, schließen des Beckenbodens, dabei Schambein in Richtung Nabel ziehen
- Becken leicht von der Unterlage abheben
- Einatmen, Becken zurücklegen, Spannung lösen
- 3–5 Wiederholungen

Übung 4

Entspannungs- / Korrekturlage, entstauend bei Hämorrhoiden



Ausgangsstellung: Knie-Ellenbogen-Lage, durch die Schräglage des Beckens wird der Beckenboden entlastet, da sich die inneren Organe von ihm weg bewegen

- Verbleiben Sie so lange in der Position, wie es Ihnen angenehm ist.



Übung 5

Entspannungs- und Korrekturlage

Ausgangsstellung: Bauchlage, Kissen unterm Unterbauch

- Entlastung für Beckenboden und Lendenwirbelsäule
- Druck sorgt für Korrektur der Bauchorgane: Darm, Gebärmutter und Blase finden ihren Platz im Becken
- Verbleiben Sie so lange in der Position, wie es Ihnen angenehm ist.

Übung 6

Wahrnehmung / Kräftigung des Beckenbodens (hinterer Anteil)



Ausgangsstellung: Seitenlage, Beine gebeugt übereinander, Füße berühren sich, Kopf, Oberkörper und Becken liegen in einer Achse, obere Hand stützt vor dem Körper

- Ausatmen, die Fersen fest zusammenspannen
- Beckenboden schließen, Schambein zum Nabel ziehen
- Einatmen und Spannung lösen
- 3–5 Wiederholungen

Übung 7

Wahrnehmung / Kräftigung des Beckenbodens (vorderer Anteil)



Ausgangsstellung: wie in Übung 6

- Ausatmen, Großzehenballen fest zusammenspannen
- Beckenboden schließen
- Einatmen und Spannung lösen
- 3–5 Wiederholungen

Tipp

Nies- und Hustenrückdreh



- Niesen oder Husten bei aufgerichtetem Oberkörper über die rechte/linke Schulter, Kopf dreht sich nach hinten
- Druck auf Bauchorgane, Beckenboden oder Kaiserschnittnaht wird dadurch erheblich abgemildert
- Kontinenzunterstützende Wirkung



Was	Wo und wann	Benötigte Dokumente
Ausstellung der Geburtsurkunde	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standesamt ■ direkt nach der Geburt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geburtsmitteilung der Hebammen ■ Geburtsurkunden der Eltern und Kinder <p>Bei nicht verheirateten Eltern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geburtsurkunde Mutter/Vater ■ Vaterschaftsanerkennung (falls vorhanden)
Kindergeld	<ul style="list-style-type: none"> ■ Familienkasse ■ spätestens bis zum vierten Lebensjahr des Kindes 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Antragsformular ■ Geburtsurkunde des Kindes im Original
Krankenversicherung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Krankenkasse der Eltern ■ direkt nach der Geburt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geburtsurkunde des Kindes
Vaterschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jugendamt/Standesamt ■ vor oder nach der Geburt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zustimmung der Mutter ■ Personaldokumente der Eltern ■ Geburts- und Abstammungsurkunde: Kind, Vater <p>Vor der Geburt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mutterpass
Sorgerechtsklärung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jugendamt ■ vor oder nach der Geburt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zustimmung der Mutter ■ Personaldokumente der Eltern ■ Geburts- oder Abstammungsurkunde des Kindes ■ Nachweis über Vaterschaftsanerkennung <p>Vor der Geburt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mutterpass
Anzeige des Sorgerechts	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürgerbüro ■ vor oder nach der Geburt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Personaldokumente der Eltern ■ Urkunde und Sorgerechtsklärung über gemeinsame oder alleinige elterliche Sorge ■ Geburtsurkunde des Kindes
Anmeldung Kindertageseinrichtung/-pflege	<ul style="list-style-type: none"> ■ über das Elternportal (kita-anmeldung.dresden.de) oder im Rathaus ■ ab Geburt – spätestens acht Monate vor gewünschtem Betreuungsbeginn 	Formular „Voranmeldung für die Inanspruchnahme eines Kinderbetreuungsangebotes in der Landeshauptstadt Dresden“ (www.dresden.de/kita)
Kinderreisepass	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürgerbüro ■ bei Bedarf bis zum 12. Lebensjahr 	<ul style="list-style-type: none"> ■ biometrisches Lichtbild, Geburtsurkunde des Kindes ■ Personaldokument der Eltern

Das Zentrum

Im Universitäts Kinder-Frauzentrum des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden arbeiten die Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinderchirurgie und das Institut für Klinische Genetik eng zusammen. Wir, als ein Zentrum der Maximalversorgung, bieten Ihnen Hochleistungsmedizin im Sinne modernster Perinatalmedizin. Dabei ist der Einklang von modernster technischer Ausstattung, medizinischem Wissen auf internationalem Niveau und menschlicher Nähe eine Selbstverständlichkeit. Unser besonderes Anliegen ist es, Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Das Zentrum bietet:

- rund um die Uhr Betreuung durch die Hebammen unseres Hauses sowie ärztliche Betreuung durch

eine Ärztin oder einen Arzt der Gynäkologie oder der Anästhesiologie sowie Betreuung des Neugeborenen durch spezialisiertes kinderärztliches Personal

- Einzel- oder Familienzimmer auf Anfrage (kostenpflichtig)
- 24-Stunden-Rooming-In
- wenn nötig Mitaufnahme eines Elternteils in der Kinderklinik oder Unterbringung der Eltern im nahe gelegenen Elternhaus „Teddybär“ des Dresdner Kinderhilfe e. V. oder in Elternwohnungen des Sonnenstrahl e. V. während langer Krankenhausaufenthalte ihres Kindes
- Unterstützung bei der Drogenproblematik
- enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik und Kinderchirurgie, Kinderneurologie, Kardiologie, Genetik, Psychosomatik und Psychiatrie



Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Der Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Kinderklinik bietet als Teil des Perinatalzentrums das komplette Angebot zur medizinischen Versorgung Früh- und kranker Neugeborener an. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Versorgung extrem unreifer Frühgeborener. Ferner bestehen alle Möglichkeiten, kranke, in ihren Lebensfunktionen bedrohte Neugeborene umfassend medizinisch zu versorgen.

In Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie werden Neugeborene mit komplexen Fehlbildungen (z. B. Defekte des Zwerchfells oder der Bauchwand) seit Jahren erfolgreich interdisziplinär betreut.



Das FamilieNetz

Das FamilieNetz ist ein Versorgungsangebot am Fachbereich Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin. Das Ziel besteht darin, die Familie und vor allem die Eltern eines frühgeborenen oder kranken neugeborenen Kindes während des stationären Aufenthalts psychologisch und sozialmedizinisch zu unterstützen. Die Eltern können umfassende Beratungsangebote in Anspruch nehmen, Elternkurse besuchen und in der selbstständigen Pflege und Versorgung ihres Kindes angeleitet werden. Darüber hinaus können Eltern bei Bedarf eine spezielle Stillberatung durch zertifizierte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC erhalten.

Wir bieten Unterstützung in folgenden Bereichen:

Beratung

- psychologische und Sozialberatung
- Vermittlung von ambulanten Hilfen
- Gesprächsangebote und Krisenintervention

Pflege

- Elternkurse
- Anleitung der Eltern in der Pflege und Versorgung ihres Kindes
- Videogestützte Eltern-Kind-Interaktionsberatung
- spezielle Stillberatung

Nachsorge

- Entlassungsplanung
- Koordination der ambulanten Nachsorge
- Untersuchungen in der Entwicklungsambulanz
- Beratung bei Anpassungs- oder Regulationsschwierigkeiten des Kindes



☎ 0351 458-2857

✉ FamilieNetz@ukdd.de






Das Modellprojekt Familiengesundheitspaten



Das von der Carus Consilium Sachsen GmbH initiierte Projekt Familiengesundheitspaten vermittelt und betreut Familienpatenschaften in Dresden. Um die gesundheitlich-soziale Entwicklung von Kleinkindern zu fördern, unterstützen Familienpaten Mütter und Väter in den ersten drei Lebensjahren. So steht die Patin beziehungsweise der Pate der Familie als Ansprechperson zur Seite. Er begleitet und unterstützt bei Behördengängen und informiert über Angebote rund ums Thema Kind. Das Angebot ist kostenlos, richtet sich an alle Familien und ist freiwillig.

Kontakt

Carus Consilium Sachsen GmbH
Projekt Familiengesundheitspaten
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

-  0351 458-3814
-  familienpaten@carusconsilium.de
-  www.carusconsilium.de



Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

 frauenklinik@ukdd.de

 www.ukdd.de/gyn

ambulante Pränataldiagnostik

 0351 458-13215

Kreißsaal

 0351 458-2365

Notfälle

 0351 458-2183

Schwangerenstation

 0351 458-2456

Wochenstation

 0351 458-2181

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

 kinderklinik@ukdd.de

 www.ukdd.de/kik

Klinikambulanz

 0351 458-2345

Aufnahme, Notfälle 24h

 0351 458-2267

Neonatologie

 0351 458-2342

Perinatalstation

 0351 458-3321

Intensivstation

 0351 458-2341

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

 kinderchirurgie@ukdd.de

 www.ukdd.de/kch

Klinikambulanz

 0351 458-2790

Rettungsstelle (24 Stunden)

 0351 458-2425

Institut für Klinische Genetik

Medizinische Fakultät CGC TU Dresden

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

 genetische.ambulanz@ukdd.de

 www.tu-dresden.de/med/kge

Genetische Ambulanz

 0351 458-2891

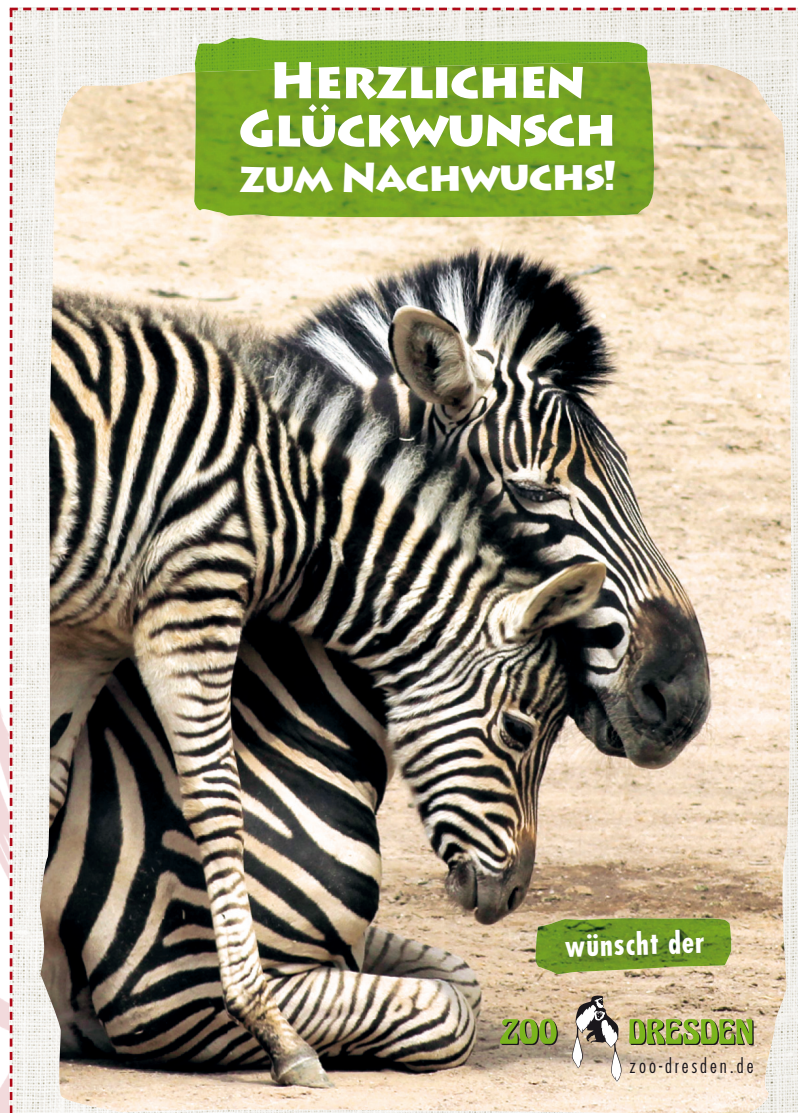
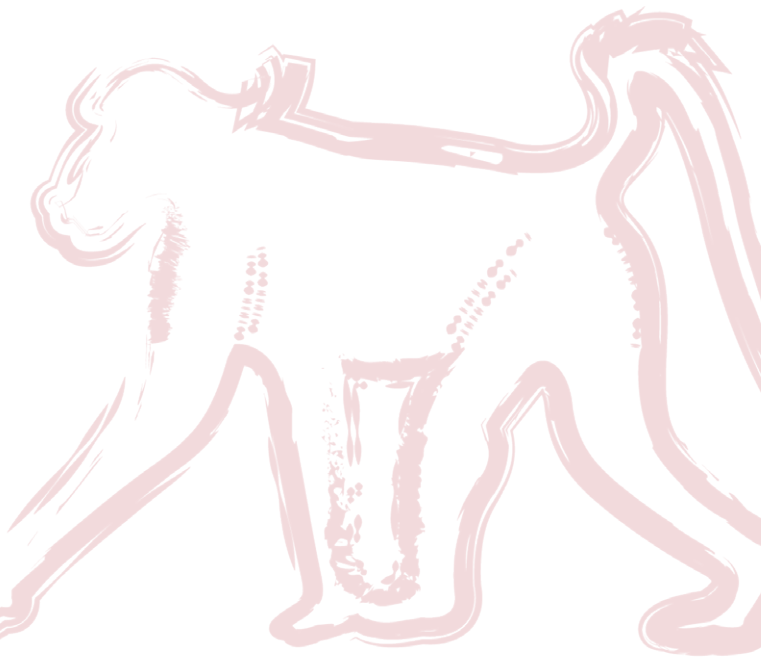
Sekretariat der Institutsdirektorin

 0351 458-5136



Jahreskarte für den Zoo Dresden

Der Zoo Dresden möchte Ihnen herzlich zur Geburt Ihres Kindes gratulieren, indem Sie mit diesem Gutschein eine Erwachsenen-Jahreskarte für den Zoo Dresden erhalten. Der Gutschein kann innerhalb der ersten sechs Lebensmonate des Kindes eingelöst werden.



GUTSCHEIN

FÜR EINE ERWACHSENEN-JAHRESKARTE

Der Zoo Dresden wünscht Ihrer Familie alles Gute sowie erholsame Zoobesuche als kleine Abwechslung in Ihrem neuen Lebensrhythmus. Gegen Vorlage des ausgefüllten Gutscheines und der **Geburtsurkunde** erhalten Sie innerhalb der **ersten sechs Lebensmonate** Ihres Babys an der Zookasse **EINE ERWACHSENEN-ZOOJAHRESKARTE** mit Ihrem persönlichen Foto, welches von uns vor Ort erstellt wird. *Dieses Angebot gilt für Vater oder Mutter!*

Bitte vergessen Sie nicht bei
Einlösung die **GEBURTSURKUNDE**
Ihres Kindes mitzubringen!



Vor- und Nachname des Kindes

Geburtsdatum des Kindes

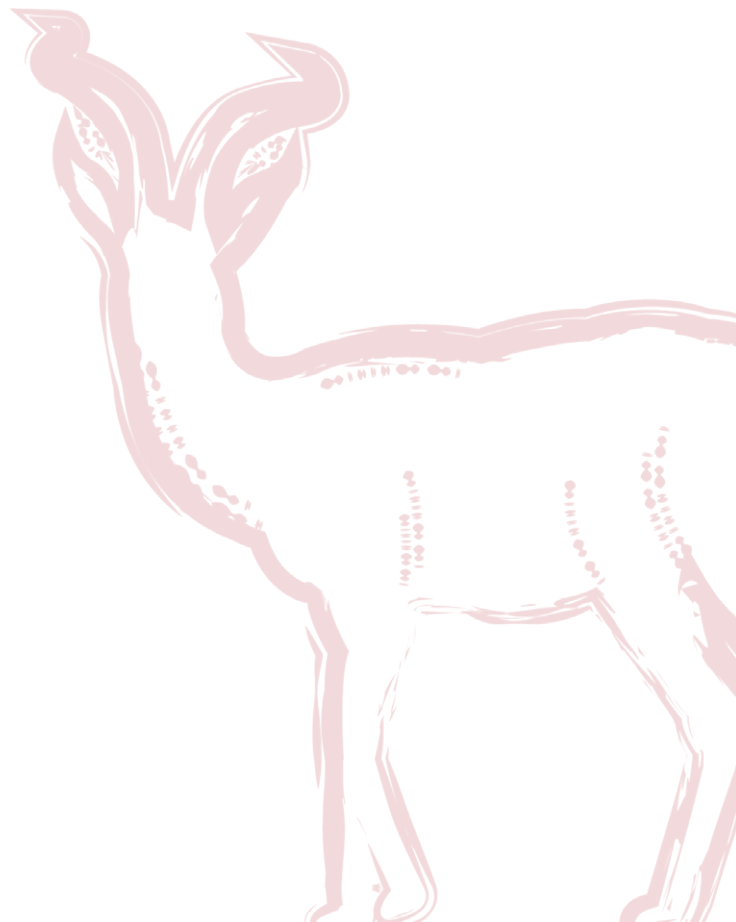
Name des einlösenden Elternteils

Standesamt

Registernummer

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Baby-Willkommens-Aktion erhoben und nicht an Dritte weitergegeben. Es gelten unsere Datenschutzrichtlinien unter zoo-dresden.de/datenschutz.

Zoo Dresden | Tiergartenstraße 1 | 01219 Dresden | Tel. 0351 478060



9. Auflage, Februar 2023

Konzept, Text:

Universitäts Kinder-Frauenzentrum

Fotos:

Universitäts Kinder-Frauenzentrum

Universitäts-Physiotherapie-Zentrum (S. 30, 31);

Universitätsklinikum Dresden/Marc Eisele

(S. 1, 7, 13, 33); Universitätsklinikum

Dresden/Thomas Albrecht (S. 18);

Foto-Daehn (S.18); Zoo Dresden (S. 37, 38)

www.istockphoto.com: LaChouettePhoto (S. 16),

NataliaDeriabina (S. 22), Anna_zabella (S. 28);

www.fotolia.de: vgajic (S.12), juan_aunion (S. 15),

Dimitry Naumov (S. 26), pilippphoto (S. 29),

Yantra (S. 29), Tobilander (S. 34), K.F.L. (S. 35)

Gestaltung:

Ketchum GmbH

Käthe-Kollwitz-Ufer 79

01309 Dresden

www.ketchum.com

SO FINDEN SIE UNS

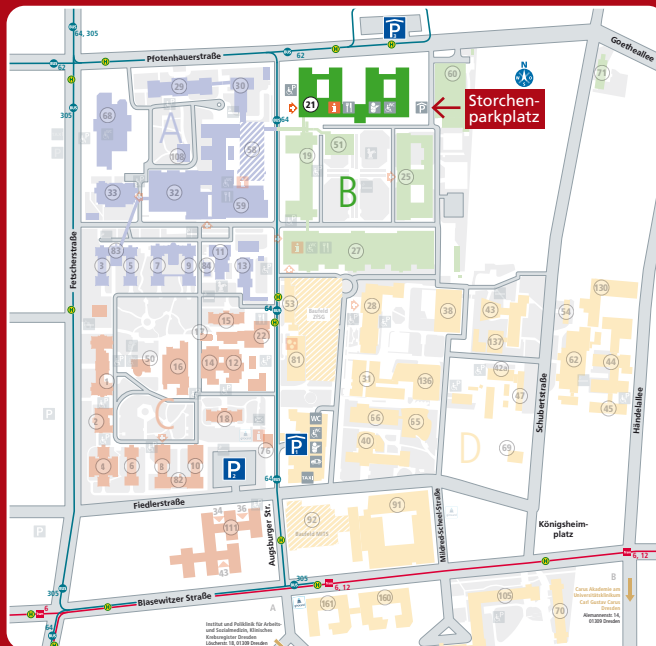
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Universitäts Kinder-Frauenzentrum, Haus 21

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fetscherstraße 74 | 01307 Dresden | Telefon Kreißsaal: 0351 458-2365

E-Mail: frauenklinik@ukdd.de | www.ukdd.de/gyn



Anfahrt mit dem PKW:

Sie haben die Möglichkeit, unseren Storchenparkplatz (Zufahrt Pfotenhauerstraße, Liefereinfahrt – Kellergeschoss) zu nutzen. Parkmöglichkeiten P1 und P2 an der Haupteinfahrt Fiedlerstraße, P3 an der Pfotenhauerstraße gegenüber Kinder-Frauenzentrum. Für Privatfahrzeuge gilt ein Zufahrts- und Parkverbot auf dem UKD-Gelände. Ausgenommen sind Notfälle sowie Patientinnen und Patienten mit Behinderungen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Das Universitätsklinikum ist mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/ Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände) zu erreichen.